



Gefördert durch das Ministerium für Familie,  
Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz  
Rheinland-Pfalz



# Jahresbericht **2018** zum Jubiläumsjahr mit Ausblick auf **2019**



die lobby für kinder

## **Impressum**

**Herausgeber:**

**Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.**

**Postfach 17 24, 76807 Landau**

**[www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)**

**Verantwortlich für den Inhalt: Christian Zainhofer, Dr. Iris Geissler-Eulenbach**

**Konzeption und Gestaltung: Dr. Iris Geißler-Eulenbach**

**Bildnachweis: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.**

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Der DKSB Landesverband: Lobby für Kinder, als Dienstleister und Fachverband</b>	<b>7</b>
<b>Der DKSB Landesverband: seit 50 Jahren Stimme der Kinder</b>	<b>9</b>
Im Jubiläumsjahr als Schwerpunkt gesetzt: Aufwachsen in digitalisierten Lebenswelten	11
<b>Der DKSB Landesverband: aktiv für seine Mitglieder</b>	<b>12</b>
Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	12
Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände	12
<b>Der DKSB Landesverband: als kompetenter Fachverband gefragt</b>	<b>13</b>
Starke Eltern – Starke Kinder®	13
Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon	13
Pilotprojekt F@ir Leben	14
Verbandsinterne und externe Konferenzen und Arbeitskreise	15
Fortbildung für externe Fachkräfte	18
<b>Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2018</b>	<b>19</b>
<b>Dank</b>	<b>34</b>



## Vorwort



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen einen Bericht über die Aktivitäten unseres Verbandes im für uns Kinderschützer\*innen so wichtigen Jahr 2018 vorlegen zu können.

Das Jahr schon deshalb ein besonderes, weil wir das 50jährige Bestehen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz begangen haben.

In einer schönen Feierstunde im rheinland-pfälzischen Landtag begrüßten wir den Präsidenten des DKSB, Heinz Hilgers, und den gesamten Bundesvorstand sowie eine Vielzahl an Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und aus unseren eigenen Reihen. Unser ganz besonderer Dank gilt hierbei dem Landtagspräsidenten Hendrik Hering, der uns, fast schon, als wäre es selbstverständlich, das Plenum des rheinland-pfälzischen Landtags für unseren Festakt zur Verfügung gestellt hat.

Wie spannend war die Zeit nach der Bundestagswahl 2017! Eine Regierung ließ lange auf sich warten. Entscheidend für uns war, dass sich die Parteien der GroKo in ihrem Koalitionsvertrag darauf geeinigt haben, die Kinderrechte in Grundgesetz aufzunehmen. Und tatsächlich, mit der Bund-Länder-Arbeitsgruppe beschäftigt sich die Politik endlich ernsthaft damit, dieses für uns so wichtige Thema voran zu bringen. Für uns ist es jetzt von entscheidender Bedeutung, wie die genaue Formulierung sein wird, die die Arbeitsgruppe vorschlägt. Unsere Auffassung ist unmissverständlich: wir wollen eigene und vor allem auch justiziable Rechte der Kinder im Grundgesetz sehen, ganz besonders das Recht auf Beteiligung. Eine einfache Staatszielbestimmung werden wir nicht akzeptieren!

Rheinland-Pfalz ist eines der Länder, die die Kinderrechte bereits in der Landesverfassung haben. Allerdings aus unserer Sicht in einer zu kurz gefassten Variante. Deshalb werden wir uns in den kommenden Jahren weiter dafür einsetzen, dass auch in Rheinland-Pfalz die Kinderrechte so in die Verfassung geschrieben werden, dass sich für Kinder daraus eigene Ansprüche ableiten lassen und es nicht nur bei einer symbolischen Erwähnung der Tatsache bleibt, dass Kinder Träger eigener Rechte sind.

Der Deutsche Kinderschutzbund Bundesverband feiert im Jahr 2019 sein 65-jähriges Jubiläum. Er hat sich dazu das Motto gegeben: „Auch nach 65 Jahren kann der Deutsche Kinderschutzbund nicht in Rente gehen“. Leider ist dies so, denn wir beklagen beispielsweise immer noch annähernd 4 Millionen Kinder, die in einem reichen Land in Armut leben oder von Armut bedroht sind.

Engagiert, hartnäckig und immer fachlich fundiert werden wir uns in den kommenden Jahren weiter dafür einsetzen, dass der DKSB eventuell irgendwann doch „in Rente“ gehen kann - dann nämlich, wenn kein Kind mehr Gewalt, Armut oder Vernachlässigung in unserem Land erfahren muss.

Es wäre schön, wenn dieser Jahresbericht dazu beitragen könnte, Ihnen unser Engagement so nahe zu bringen, dass Sie unseren Verband durch eine ehrenamtliche Mitarbeit, eine Mitgliedschaft oder auch einen finanziellen Beitrag unterstützen!

Viel Freude beim Lesen!

*Christian Zainhofer  
Landesvorsitzender  
Vizepräsident des Bundesverbandes*

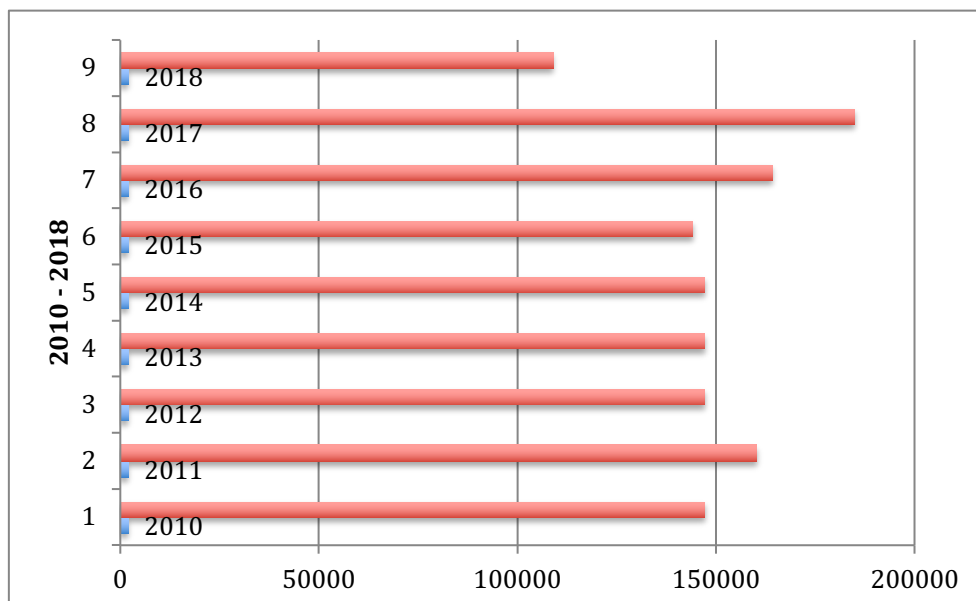
## Der DKSB Landesverband: Lobby für Kinder, Fachverband und Dienstleister

Dem Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes gehören 23 Orts- und Kreisverbände an, in denen mehr als 160 MitarbeiterInnen hauptamtlich und 1500 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig sind. In bewährten Projekten und neuen Angeboten engagieren sie sich für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland. Der Landesverband begleitet und unterstützt sie dabei vielfältig.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben im Jahr 2018 erneut viele Stunden in die Aufgaben und Ziele des DKSB investiert:

Orts- und Kreisverband	Im Jahr 2016	Im Jahr 2017	Im Jahr 2018
Bad Neuenahr-Ahrweiler	9.554	10.641	9.743
Altenkirchen	8.250	7.700	8.300
Bad Kreuznach	7.713	7.120	7.240
Betzdorf-Kirchen		588	
Bernkastel-Wittlich	11.988		
Donnersbergkreis	1.330		
Frankenthal	1.814	1.891	2.325
Germersheim	7.574	5.230	3.733
Hachenburg	4.975	4.999	2.603
Höhr-Grenzhausen	3.941	4.001	4.260
Kaiserslautern-Kusel	8.725	9.940	10.706
Koblenz	990		1.111
Landau-SÜW	4.894	5.017	4.804
Ludwigshafen	5.268	6.016	6.584
Mainz	7.454	2.556	8.121
Mayen-Andernach	3.050	2.550	3.100
Neustadt-DÜW	14.698	14.654	14.836
Neuwied	18.370	19.400	15.350
Pirmasens	2.000	2.450	2.450
Schifferstadt	5.688	6.040	4.695
Speyer	3.000	2.520	2.555
Trier	16.532	16.378	13.279
Zweibrücken	16.350	14.842	8.450
<b>Gesamt</b>	<b>164.158</b>	<b>184.842</b>	<b>108.962</b>

## Ehrenamtsstunden von 2010 bis 2018



Als Verband der freien Wohlfahrtspflege widmet sich der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz in erster Linie diesen drei großen Aufgabenbereichen:

- Der Kinderschutzbund ist *die* Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz. Im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeit und Medien tritt er gleichermaßen öffentlich als auch informell und hintergründig ein für die Umsetzung der Rechte von Kindern in unserer Gesellschaft und ihr uneingeschränktes Wohlergehen.
- Der Landesverband ist Dienstleister seiner Orts- und Kreisverbände. Er unterstützt deren Arbeit zum Beispiel durch die Verteilung von Landesmitteln oder indem er bei Fachfragen beratend tätig wird und/oder Kenntnisse vermittelt, diverse Fortbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche unterbreitet und Plattformen für den Erfahrungsaustausch organisiert.
- Als Fachverband koordiniert und begleitet der Landesverband wichtige Maßnahmen des Deutschen Kinderschutzbundes wie das Kinder- und Jugendtelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“, arbeitet aktiv an Entscheidungen des Bundesverbandes mit und organisiert Veranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit bedeutsam sind.

Im Folgenden gehen wir auf diese drei wesentlichen Arbeitsfelder genauer ein, um anhand von Beispielen die Bilanz des Landesverbandes Rheinland-Pfalz für das Jahr 2018 zu erläutern.



## DKSB Landesverband RLP: seit 50 Jahren Stimme der Kinder



Das Jahr 2018 stand für den Landesverband im Zeichen seines 50jährigen Bestehens. Es wurde gefeiert, z. B. bei der Einweihung eines weiteren „Platzes der Kinderrechte“, dieses Mal in der Landeshauptstadt.

Wir haben aber auch fachliche Impulse gegeben und dazu den Blick nach vorne gerichtet. *„Aufwachsen in digitalen Lebenswelten – welche medienpädagogische Expertise und welche Haltung brauchen wir, um junge Menschen zu begleiten?“* war die Frage, an der sich ganzjährig die Kommunikation mit den Kinderschützerinnen und Kinderschützern in den Orts- und Kreisverbänden orientiert hat.

Für dieses Thema und die damit verbundenen Herausforderungen haben wir auch die Gäste aus Sozialverbänden, Politik und Wissenschaft sensibilisiert, die zu unserer Jubiläumsveranstaltung in den rheinland-pfälzischen Landtag gekommen sind.



Neben dem Reigen der öffentlichen und internen Veranstaltungen zum Jubiläumsthema gab es viele weitere Anlässe, im Namen der Kinder die Stimme zu erheben. Neben dem „Tag für gewaltfreie Erziehung“ galt dies ganz besonders für den Weltkindertag, an dem wir in den Medien das Bildungs- und Teilhabepaket als „Mogelpackung“ anprangerten und Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder forderten. Auch in Gesprächen mit Politikern haben wir das Problem erläutert und gefordert, dass alle an einer Lösung mitarbeiten, damit jedes Kind gute Chancen im Leben erhält – gleich, welcher Herkunft es ist.

Um unsere Haltung kontinuierlich politisch darzulegen, arbeiten wir in Landesgremien mit, dazu gehören der Landesjugendhilfeausschuss, die Landesanstalt für Medien und Kommunikation, die Landesarmutskonferenz, der Beirat der Ombudsstelle der Jugendhilfe sowie der Landesbeirat für Familienpolitik. Im Jahr ist der DKSB Landesverband dem Bündnis „Mobilität für alle“ beigetreten.

Seit 20 Jahren verleiht der Landesverband des Kinderschutzbundes einmal jährlich seinen „Kinderschutzpreis“ an engagierte Menschen oder Organisationen, die sich besonders verdient gemacht haben um die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Damit will der Verband den Blick von Fachwelt, Politik und Öffentlichkeit auf Projekte oder engagiertes Verhalten lenken, die für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz richtungsweisend sind.

Im Jubiläumsjahr war dies Django Reinhardt, ein prominenter Sinto aus Koblenz und Spross einer weitverzweigten Musikerfamilie. Er setzt sein Können und seine Popularität mit großem Eifer dafür ein, Menschen zu helfen – vor allem jungen Menschen. Musik spielt auch bei den vielfältigen sozialen Projekten von Django Reinhardt eine wesentliche Rolle. Ob in der Förderung talentierter junger Musiker\*innen oder in der „Sozialen Musikschule“ – Musik gibt Selbstvertrauen. Das ist das Credo des Musikers. Schier endlos ist zudem die Zahl der Benefizkonzerte, die Django mit seiner Band gegeben hat, um Menschen in Not und sozialen Einrichtungen zu helfen. Reinhardt gründete zudem einen Verein für die Integration von Sinti und Roma, der unter anderem Jugendlichen bei schulischen Problemen hilft, und eine Jobbörse, die jungen Menschen ohne Schulabschluss eine Ausbildung vermittelt.

Der Musiker ist aktiv in vielen Gremien, vom Zentralrat der Sinti und Roma bis zum Verein „Friedenskinder e.V.“ in Koblenz. Und nun ist er auch Mitglied im Kinderschutzbund!



Der Preisträger des Jahres 2019 ist „Auryn Trier e. V.“, eine Organisation, die sich für die Kinder psychisch erkrankter Eltern engagiert.

### **Im Jubiläumsjahr als Schwerpunkt gesetzt: „Aufwachsen in digitalisierten Lebenswelten“**

Dem Jahresthema „Aufwachsen in digitalisierten Medienwelten“ widmete der DKSB Landesverband mehrere Veranstaltungen.

In zwei Workshops wurde mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des DKSB erörtert, welche medienpädagogische Expertise wir in unserem Verband brauchen, um junge Menschen zu begleiten. Wir reflektierten Fragen wie:

- Wie sehen Kinder- und Jugendmedienwelten aktuell aus?
- Wer oder was prägt diese Welten, was interessiert und beschäftigt Kinder und Jugendliche? Welche aktuellen Befunde liegen vor?
- Wie werden Entwicklungsaufgaben digital bedient und bearbeitet?
- Wie verändern sich Kommunikation und der Umgang miteinander in der auf Anonymität, „Sofortness“ und Likes eingestellten digitalen Welt? Wie gehen wir damit um?
- Was ist unsere Haltung zur Verbreitung von Smartphones – bei Kindern und Jugendlichen, aber auch innerhalb des Verbandes?

Anhand von Beispielen wurde diskutiert, welche potenziellen Herausforderungen und Gefahren Heranwachsende meistern müssen, und was Akteure im Kinderschutzbund benötigen, um junge Menschen in diesen digitalisierten Räumen zu begleiten und sie zu offenem, interessiertem, aber auch kritischen und kompetentem Umgang anleiten können.

Auch die Feier des 50jährigen Bestehens, die am 08. Juni im Mainzer Landtag begangen wurde, stand unter diesem Thema. „Vernetzt, verführt verlassen? Was Kinder in der digitalen Welt brauchen...“ war das Thema von Prof. Franz-Josef Rölls Festvortrag. Impulse zum Kinderschutz entwickelten Joachim Türk und Prof. Sabine Andresen in einem Zwiegespräch.

Die im Verband vorhandene Expertise floss auch in ein neues Pilotprojekt ein mit dem Titel „F@ir Leben“, das von Klicksafe initiiert wurde und in dem Dipl. Pädagogin Anja Bischoff-Fichtner von Orts- und Kreisverband Südliche Weinstraße den Landesverband vertritt.

## **Der DKSB Landesverband: aktiv für seine Mitglieder**

### **Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz**

Das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz fördert folgende Projekte des DKSB:

Kinder- und Jugendtelefon	31.975,00 €
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen	16.005,00 €
Institutionelle Förderung	60.700,00 €

Eine der zentralen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Zuschüsse – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände weiterzugeben.

### **Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände**

Der Landesverband begleitet und unterstützt die Orts- und Kreisverbände auf unterschiedliche Weise:

- Wir beraten bei individuellen Fragen (z. B. zur Schutzkonzepterstellung, arbeitsrechtlichen Themen, Projekten in der Krise, Umsetzung von Standards, Möglichkeiten der Akquisition von Sponsoring-Partnern).
- Wir informieren zeitnah über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse und Entwicklungen sowie über Gesetzesänderungen und über Themen und Trends in der fachlichen Diskussion. Der LV verteilt dazu auch Informationen des Bundesverbandes und passt sie auf die Bedürfnisse in Rheinland-Pfalz an.
- Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein bedarfsorientiertes, kostengünstiges Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der Ortsverbände.
- Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden verschiedene Möglichkeiten, sich überregional zu präsentieren, etwa auf der Website des Landesverbandes, im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen oder bei anderen Anlässen.
- Der Landesverband aktiviert und fördert die verbandsinterne Kommunikation. Er organisiert dazu die Arbeit verbandsinterner Gremien und gestaltet deren Treffen inhaltlich mit.
- Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, zu Anträgen von OV/KV auf (Weiter)-Gewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen. Im Jahr 2018 nahm der Landesverband zum Weitergewährungsantrag des „BLAUEN ELEFANTEN“ in Mainz Stellung. Dem Orts- und Kreisverband Mainz e. V. wurde das Gütesiegel erneut gewährt.
- Nicht zuletzt begleitet der DKSB LV die OV und KV individuell bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes.

## Der DKSB Landesverband: als kompetenter Fachverband gefragt

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV im Jahr 2018 vielfältig und häufig: etwa als Podiumsteilnehmer bei Konferenzen, bei verbandsinternen Fortbildungen oder wenn es darum ging, Eltern individuell per Mail in Erziehungsfragen zu unterstützen oder Kindern in Notlagen zu helfen, Ansprechpartner in ihrer Nähe zu finden.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung bei, zum Beispiel durch konkrete Hilfe oder Kontakte, beispielsweise bei der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung, in der Begleitung der Projekte „Starke Eltern – Starke Kinder“® oder durch die Sicherung bzw. Begleitung der fachlichen Kommunikation in den verbandsinternen Gremien wie der Landesmitgliederversammlung und der „Jahreskonferenz des DKSB in Rheinland-Pfalz“.

Darüber hinaus setzt er aber auch neue, verbandsinterne Konzepte um, die der Fortbildung externer Fachkräfte dienen, wie 2017/18 in der „Traumapädagogik im kultursensiblen Kontext“ oder als Partner bei innovativen Projekten wie F@ir Leben.

### „Starke Eltern – Starke Kinder“®



Die landesweiten Regionaltreffen für die Elternkurse sind seit vielen Jahren eine feste Einrichtung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. Sie dienen der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung sowie dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information.

Im Jahr 2018 fand am 11. April ein Regionaltreffen in Neustadt mit Kursleiterinnen statt. Das Treffen stand unter dem Thema „Kollegialer Austausch und fachliche Beratung“. Bei diesem Treffen wurden Familien aus den Elternkursen vorgestellt, zu deren speziellen Themen die Kursleiterinnen Fragen hatten sowohl zu den jeweiligen Familiendynamiken als auch zu möglichen Lösungsvorschlägen. Die Bearbeitung wurde anhand von erlebnisorientierten Methoden und natürlich in anonymisierter Form durchgeführt. Das Treffen wurde ganztägig durchgeführt und von Ursula Klotmann moderiert.

### Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



In Rheinland-Pfalz gibt es elf **Kinder- und Jugendtelefone (KJT)**: zehn in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums. Zudem gibt es zwei Elterntelefone (ET).

Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Grundlage für dieses bundesweite Angebot.

Die landesweit gefragten Fachgespräche KJT und ET gehören schon lange zum Programm des Landesverbandes. Sie richten sich an die Projektleiter\*innen und dienen:

1. dem **fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information** (das Fachgespräch als Ideenbörse)
2. der **inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung**

3. der Besprechung **schwieriger Situationen vor Ort** unter fachkundiger Moderation
4. der **Qualifizierung und Motivation** der Projektleiter/innen

Themen der Ausbildung waren 2018 z. B. „Umgang mit Test- und Fakeanrufen“ oder „Lebensphase Jugend“. Bei den meisten Veranstaltungen, die der Qualifizierung der Ehrenamtlichen dienen, handelt es sich um Supervision und Praxisbegleitung.

### **Pilotprojekt F@ir Leben**

Inzwischen verfügt eine Mehrheit der Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse über ein internetfähiges Smartphone. Kinder nutzen immer früher Messenger wie WhatsApp und soziale Netzwerke wie Snapchat oder Instagram. Es besteht die Gefahr, dass sie dabei Beleidigungen, üble Nachrede, Verleumdung, Diskriminierung und Ausgrenzung durch Gleichaltrige erleben oder Zugang zu schädigenden Inhalten wie Pornographie oder Gewaltdarstellungen bekommen. Konflikte, die in der Klassengemeinschaft entstehen, werden heute oft in den Netzwerken ausgetragen. Kinder sind häufig in der Nutzung der Smartphones überfordert, es fehlen ihnen Regeln, und sie bekommen wenig Anleitung im Umgang. Auch Pädagogen und Eltern scheinen oft noch unsicher und haben wenig Wissen über die Risiken im Netz.

Daher scheint es dringend notwendig, in den Schulen Kompetenzen zu fördern, die Kinder zu einem guten Umgang mit den neuen Medien befähigen.

Schon immer ist es ein Grundanliegen des Deutschen Kinderschutzbundes, Eltern zum Wohle der Kinder bei der Erziehung zu unterstützen. Sie fit und stark zu machen, um Kinder zu selbstbewussten aber auch mitfühlenden Menschen zu erziehen. Daher bot es sich an, beim Thema Elternarbeit ein Konzept zu erarbeiten, wie wir mit Eltern bei dem sehr herausfordernden Thema Medienerziehung ins Gespräch kommen können. Um Kinder vor (Cyber)Mobbing zu schützen, braucht es Eltern, die ihren Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit den Medien und mit ihren Mitschüler\*innen beibringen.

2018 startete das Kooperationsprojekt F@ir Leben, ein Programm zur Förderung von prosozialem, demokratiestützenden Kompetenzen in der Schule und zur Prävention von Cyberattacken und (Cyber) Mobbing. Initiiert wurde das Projekt von Klicksafe in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz, dem Pädagogischen Landesinstitut und „Sys.paed“.

Da es bisher wenig Angebote für Kinder im Grundschulalter gibt, sollte das Programm speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtet werden.

F@ir Leben besteht aus drei Blöcken, einem Workshop für Schüler und Schülerinnen, einer Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen und einem Elternabend. Zusätzlich kann die Schule zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht Arbeitsmaterial nutzen, um die Inhalte mit der Klasse zu vertiefen.

Im Workshop selbst trainieren die Kinder prosoziales Verhalten und einigen sich auf einen respektvollen Umgang miteinander. Anhand von Fallgeschichten soll Mitgefühl erzeugt werden, das die Kinder befähigt, die Perspektive zu wechseln und sich in die Lage der Betroffenen zu versetzen.

In einem zweiten Schritt werden dann mit der Klasse Handlungsmöglichkeiten entwickelt und gemeinsame Absprachen getroffen, wie im Falle von Grenzverletzungen und Mobbing eingegriffen und geholfen werden kann.

Damit das Thema auch längerfristig ernst genommen wird und die Interventionen auch nachhaltig sind, wählt die Klasse „Beobachter der Menschenrechte“, die dafür zuständig sind, immer im Auge zu behalten, ob es Grenzverletzungen und Mobbing zwischen den Schüler/innen gibt. Im Falle einer Grenzverletzung starten sie mit Hilfe des zuständigen Erwachsenen einen erneuten Bearbeitungsprozess, ohne dabei Namen nennen zu müssen.

Zusätzlich zum Workshop mit den Kindern ist es wichtig, die Lehrer und Lehrerinnen, aber auch die Eltern zum Thema Mobbing zu schulen. Ein Mobbing-Problem kann nicht alleine mit dem betroffenen Kind gelöst werden, es ist ein Gruppenphänomen, daher muss es auch von allen Beteiligten ernst genommen und bearbeitet werden.

Der Fokus des Elternabends liegt vor allem auf dem Thema Medienerziehung. Hier werden Informationen weitergegeben, aber auch Ideen und Anregungen zum Pädagogischen Handeln gegeben und diskutiert.

Das Pilotprojekt startete am 17./18. September 2018 an der Fritz-Walter-Schule in Kaiserslautern. Leider konnte der Workshop nicht wie geplant in der Klasse 3/4 stattfinden, sondern wurde in den Klassen 5/6 und 7/8 realisiert. Die Fortbildung des ganzen Lehrerkollegiums fand am Tag darauf statt. Der Elternabend fiel leider mangels Interesse zunächst aus. Im Frühjahr 2019 sollen die ersten Erfahrungen diskutiert, das Konzept überarbeitet und in einer Grundschule realisiert werden.

Auf lange Sicht kann das Projekt „F@ir Leben“ anschließend landesweit angeboten werden.

*Anja Bischoff-Fichtner  
Dipl. Pädagogin  
OV/LV Landau-SÜW*

## **Verbandsinterne und externe Konferenzen und Arbeitskreise**

### **Konferenzen auf Bundesebene**

Der DKSB Landesverband RLP war durch Christian Zainhofer und Dr. Iris Geißler-Eulenbach bei den Kinderschutztage vertreten. An den Konferenzen der Landesvorstände nimmt regelmäßig das Vorstandmitglied Joachim Türk teil; Christian Zainhofer sitzt als Vizepräsident im Bundesvorstand, und Iris Geißler-Eulenbach vertritt den Verband in der Landesgeschäftsführerkonferenz.

Die Landesvorstandskonferenz (LVK) ist das „zentrale Meinungsbildungsorgan“ des Verbandes. In den regelmäßigen Sitzungen werden die Mitglieder der LVK nicht nur über die Vorhaben und Themen des Bundesverbandes informiert, sondern es wird konstruktiv zusammen mit dem Bundesvorstand an einzelnen Projekten gearbeitet. Dazu gehört stets auch die Vorbereitung der Themen für die Kinderschutztage. Außerdem geht es darum, eine einheitliche Meinung zu aktuellen Fragen zu bilden und diese dann gemeinsam nach außen zu kommunizieren.

### **Landesarbeitskreis (LAK) Begleiteter Umgang**

Der LAK in RLP traf sich 2018 vierteljährlich in den Ortsverbänden Ludwigshafen, Trier und Kaiserslautern.

Es ging u.a. um diese größeren Themen:

- Schutzkonzept und Risikoeinschätzung im Begleiteten Umgang
- Familien mit psychisch kranken Elternteilen
- Fälle unter Einbezug mehrerer Institutionen – Chancen und Hürden im BU
- Umgang mit BU-Hopping
- Die immer größere Notwendigkeit, im BU einen Dolmetscher einzubeziehen – woher sind sie zu bekommen; welche Vor- und Nachteile sind zu beachten; diesbezüglicher Erfahrungsaustausch
- Datenschutz speziell im BU
- Neue Informationen aus den jeweiligen Ortsverbänden
- Vor allem bei besonders schwierigen Fällen zeigt sich, wie wichtig der Fachaustausch im BU ist. Die meisten LAK-Teilnehmer arbeiten in ihren Projekten allein und nutzen den Fachaustausch als Unterstützung für ihre Arbeit.

Dr. Iris Geißler-Eulenbach nahm am Dezember-Arbeitskreis in Kaiserslautern teil und informierte über die Themen des Landesverbandes im zurückliegenden Jahr.

*Kathrin Flögel  
OV Ludwigshafen  
Sprecherin des Landesarbeits-  
kreises Begleiteter Umgang*

### **Kindertagespflege (KTP) in Rheinland-Pfalz/Arbeitskreis Kindertagespflege**

Die Betreuungszahlen von RLP im Bereich der KTP sind 2018 leicht gestiegen. So konnten 2.887 Kinder im Alter von 0-3 Jahren (2017: 2.664) von einer Tagespflegeperson betreut werden (inkl. ergänzender Betreuung vor/nach der Kita), bei den 3-6 Jährigen waren es 716 Kinder. Die aktuelle Diskussion über eine verpflichtende Betreuung in Grundschulen spiegelt sich auch in den Zahlen der betreuten Tageskinder im Alter von 6-14 Jahren wider: Tagespflegepersonen betreuten 651 Grundschulkindergärten ergänzend vor/nach der Schule oder am Wochenende.

Der von der Landesregierung vorgestellte Entwurf eines Kita-Zukunftsgesetzes schließt leider in vielen Bereichen die Kindertagespflege aus. Einige Beispiele: Eine verpflichtende siebenstündige Vormittagsbetreuung inkl. Mittagessen ist nur für die institutionelle Betreuung vorgesehen, die Kindertagespflege bleibt unregelt. Ob diese Forderung überhaupt in der Praxis umzusetzen ist, bleibt an dieser Stelle außen vor. Auch die Erweiterung des Rechtsanspruchs der Zweijährigen auf einen beitragsfreien Krippeplatz klammert die Kindertagespflege aus und wird sich in Zukunft als großer Hemmschuh in der Vermittlung erweisen.

Die Öffnung der Großtagespflege in Unternehmen (wenn mind. 1 Elternteil dort arbeitet) wird im Textentwurf mit einem „familiennahen Betreuungsangebot“ begründet. Hier stellt sich unmittelbar die Frage, von welcher „Familiennähe“ hier ausgegangen wird, wenn die Eltern in einem Unternehmen arbeiten und eine Betreuung in Räumen des Unternehmens angeboten wird. Nur in diesem Fall dürfen zwei Tagespflegepersonen gemeinsam betreuen.



Allein die Qualifizierung der Tagespflegepersonen wird weiterhin vom Land finanziert, andere Möglichkeiten für die Kommunen, Fördermittel für die Kindertagespflege vom Land zu bekommen, sind nicht vorgesehen. Auch hier wird in Zukunft klar erkennbar werden, welche Kommunen/Städte auf die Kindertagespflege setzen und dafür eigene Gelder zur Verfügung stellen werden.

*Christine Roth-Sager,  
Büro Flexible Kinderbetreuung  
OV Ludwigshafen  
Leiterin des Arbeitskreises*

### **Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz**

Mit Beginn der 8. Amtsperiode am 12. November 2017 wurde ich in den Ausschuss für Jugendschutz und Medieninhalte gewählt. Der Rechts- und Zulassungsausschuss und der Ausschuss für Jugendschutz u. Medieninhalte tagen oft gemeinsam, z. B. bei von der LMK lizenzierten und zu beaufsichtigenden Programmen durch kontinuierliche Beobachtung auf Inhalte, die den Jugendschutz gefährden.

Weitere Themen:

Rechtsgrundlage Jugendschutzrichtlinie: Es wird festgestellt, dass die Abstimmung mit der FSK die ohnehin aufwändige Bearbeitung verlängert. Außerdem muss die Frage des zeitgemäßen Jugendmedienschutzes diskutiert werden, weil die Bedeutung des Kinder- und Jugendmedienschutzes wächst. Es geht hier um Lösungen wie in der LFM-Initiative „Verfolgen statt löschen“. Auch stärkere Formen der Elternbeteiligung und technische Lösungen wurden diskutiert.

Eine wichtige Arbeitsgrundlage ist die Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs), die alljährlich erscheinende JIM-Studie 2018 (Jugend, Information, Medien), die bei der LMK angefordert werden kann.

Darin wird u. a. festgestellt, dass die Hälfte der Zwölf- bis Neunzehnjährigen (47 Prozent), regelmäßig Sendungen, Serien und Filme über den Streaminganbieter Netflix konsumieren. Jeder fünfte Jugendliche (22 Prozent) nutzt demnach Amazon Prime Video. Das Fernsehverhalten hat sich extrem verändert.

Ein Arbeitsbesuch bei jugendschutz.net in Mainz bestätigte uns, dass Jugend-, Verbraucher- und Datenschutz, Strafverfolgung, Unternehmen und Pädagogik gemeinsam Antworten finden müssen. Es geht um Fragen die den zunehmenden Hass im Netz und Cybermobbing, alltägliche Übergriffe auf Kinder und unzulässiges Abfragen persönlicher Daten. Wir brauchen effektive Strukturen, die Kindern und Jugendlichen eine unbeschwerter Teilhabe im Netz ermöglichen müssen.

*Jeanette Rott-Otte  
Staatsministerin a. D.  
Vorsitzende/DKSB a. D.*

## **Fortbildung für externe Fachkräfte**

### **„Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns“**

Mehr als 40 TeilnehmerInnen aus ganz Rheinland-Pfalz nutzten das Angebot einer fünftägigen Fortbildung im Bereich Traumapädagogik. Das Angebot geht zurück auf eine Initiative des Bundesverbandes, der das Konzept dieser Fortbildung erarbeitet und Multiplikator\*innen ausgebildet hat. Für Rheinland-Pfalz sind dies Anja Bischoff-Fichtner und Anja Ziebler-Kühn vom DKSB Landau-Südliche Weinstraße. Sie brachten als Mitarbeiterinnen des Kinderschutzes praktische Erfahrungen im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen ein, auch mit geflüchteten Mädchen und Jungen.

Wenn Kinder und ihre Familien nach der Flucht in Deutschland ankommen, haben die beängstigenden Erlebnisse von Krieg und Verfolgung nur scheinbar ein Ende. Vor allem für die Kinder ist es sehr schwer, traumatische Erlebnisse aufzuarbeiten, Zuversicht und Stabilität zurückzugewinnen. Oft wird das durch die Umstände erschwert, etwa durch gesundheitliche Probleme, schlechte Unterbringungsmöglichkeiten, fehlende Sprachkenntnisse, geringe finanzielle Ressourcen und kulturelle Unsicherheiten. Daher brauchen diese Kinder unseren Schutz, unser Willkommen und unsere Unterstützung.

Die Fachkräfte in den Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen werden vor große Herausforderungen gestellt. Die Fortbildungsinitiative des Bundesverbandes will sie in die Lage versetzen, Signale von Kindern zu erkennen, diese fachgerecht zu verstehen, sensibel auf deren Bedürfnisse einzugehen und angemessen darauf zu reagieren. Dem dienen die beiden fünftägigen Fortbildungen des Ortsverbandes Landau im Auftrag des Landesverbandes. Im ersten Durchgang kamen 25 Teilnehmer\*innen überwiegend aus dem Kita-Bereich, die zweite Fortbildung 2017/18 wurde von 19 Teilnehmer\*innen aus dem Bereich Schule besucht

Während die Teilnehmer\*innen im ersten Durchgang 2016/17 die Flüchtlingsproblematik als ganz neues Thema empfanden, die Fortbildung als praxisrelevant bewerteten und den Austausch als sehr bereichernd einstufen, passte die einführende Form im nächsten Durchgang 2017/18 weniger. Die Teilnehmer\*innen hatten bereits Erfahrungen gesammelt und bekundeten ein großes Bedürfnis an konkreten Lösungsideen mit Praxisbezug zu den verschiedensten Problembereichen. Hier wäre zu überlegen, ob man bei zukünftigen Angeboten mehr auf die Bedürfnisse verschiedener Berufsgruppen eingehen kann.

Erfreulich war zu sehen, wie engagiert und motiviert Fachkräfte aus dem sozialen Bereich sich der Aufgabe stellen, geflüchteten Kindern und ihren Familien die Integration in ein neues Land zu erleichtern – auch wenn es natürlich keine Patentrezepte gibt.

Viele der Fortbildungsteilnehmer\*innen äußerten das Bedürfnis nach einer Vertiefung der Inhalte Trauma und Traumapädagogik und nach konkreten Ideen zur Umsetzung in der Praxis.

*Anja Ziebler-Kühn  
Pädagogin M.A.*

*Anja Bischoff-Fichtner  
Dipl. Pädagogin*

## Aus den Orts- und Kreisverbänden



### Altenkirchen

In 2018 ist es uns, nach langer Suche, endlich gelungen, päd. Fachkräfte für den Bereich Pekip Gruppenarbeit zu gewinnen. Zurzeit wird eine Mitarbeiterin geschult, eine weitere kommt zurück aus der Elternzeit. Somit werden wir ab Januar 2019 wieder Pekip-Kurse anbieten können.

Gut angelaufen sind unsere Pikler-Kurse. Nach kurzen Anlaufschwierigkeiten bieten wir nun wöchentlich zwei feste Gruppen unter dem Motto „Kinder achtsam begleiten in den ersten beiden Lebensjahren“ an.

Für den „Begleiteten Umgang“ haben wir drei neue ehrenamtliche Umgangsbegleiter/-innen gefunden, die zurzeit geschult werden.

Sehr viel Zeit nahm in diesem Jahr die Umsetzung der DSGVO in Anspruch. Nach reiflicher Überlegung entschieden wir uns für das Angebot des Landesverbandes und arbeiten nun mit dem Mittelstandsop-

timierer zusammen. In 2018 fand ein Treffen statt und in 2019 ist ein weiteres geplant. Zurzeit verhandeln wir noch mit dem Kreisjugendamt über eine Kostenübernahme.

Im Herbst luden wir die KSB-Ortsverbände aus Hachenburg, Betzdorf und Siegen zu einem Austausch ein. Alle waren sich einig, das auf jeden Fall zu wiederholen.

Das Mütter-Café, die Spielgruppen, die Lese-Kids und der Second Hand Kinderladen bestehen unverändert weiter. Auch unsere sonstigen Aktivitäten wie die Second-Hand-Basare, der Kinderflohmarkt, das Fest zum Weltkindertag und die Beteiligung am Weihnachtsmarkt fanden wie gewohnt statt.

### **Bad Kreuznach**

Im vergangenen Jahr beschäftigte uns neben den umfassenden Änderungen im Datenschutz die Fertigstellung unseres Schutzkonzeptes. Es wurde gemeinsam mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen erarbeitet und wird auch in Zukunft in den Teambesprechungen und unseren Kindercafé-Versammlungen regelmäßig Thema sein.

Anlässlich der Einweihung des Platzes der Kinderrechte in Mainz durften wir symbolisch ein Staffelholz übernehmen. Wir werden 2019 in Bad Kreuznach ebenfalls die Kinderrechte deutlich sichtbar machen und einen Platz der Kinderrechte einweihen. Der seit vielen Jahren etablierte Kinderkleiderladen ist auch 2018 sehr gut besucht worden. Die Tendenz ist, aufgrund der Vielzahl der Familien, die in relativer Armut leben, nach wie vor steigend! Unser Spielmobil fuhr auf Bitten der Kinder und Eltern vor Ort einen zusätzlichen Spielplatz im Stadtgebiet an und wird das auch im kommenden Jahr beibehalten. Die Integration geflüchteter Familien –insbesondere mit Kleinkindern- beschäftigt uns zunehmend. Neben dem 2016 begonnenen Projekt für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren, unterstützen wir 2018 im Rahmen der Bundesinitiative „Kita-Einstieg“ Kinder und Eltern bei der Frühförderung und dem Zugang zur Kita. Auch dieses Angebot wird im Jahr 2019 fortgeführt werden.

### **Frankenthal**

Für das Jahr 2018 ziehen wir wieder eine positive Bilanz. Unser Kleiderstübchen wird nach wie vor rege frequentiert. Aufgrund regelmäßiger Spenden verfügen wir über ein gut sortiertes Angebot, so dass wir weiterhin auf Anzeigenschaltungen verzichten können.

Unser Benefizlauf mit etwas über 100 Läufern fand in diesem Jahr wieder statt. Die Einnahmen werden wie gewohnt für den „Fonds Frankenthaler Kinder in Not“ verwendet.

Der Sprachkurs „Deutsch für Mama und Kind“ hat sich gut etabliert. Es kommen regelmäßig Frauen mit und ohne Kinder, die spielerisch die deutsche Sprache erlernen. Aufgrund der starken Nachfrage können wir mittlerweile einen festen zweiten Kurstag anbieten.

Das Projekt „Komm gib mir deine Hand“ lief bis zum Ende des Schuljahrs 2017/2018 erfolgreich an einer Schule. Es wird voraussichtlich zum 2. Halbjahr 2019 fortgeführt.

## **Germersheim**

Auch 2018 war ein sehr erfolgreiches Jahr mit einigen Veränderungen. Mitte des Jahres hatte Frau Buresch ihr Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt, der Vorstand hat sich daraufhin neu aufgestellt. Die Sprecher des Vorstandes sind Markus März und Katja Rüffel.

Im Begleiteten Umgang war das Jahr 2018 durch große Schwankungen gekennzeichnet: Im ersten Halbjahr wurden einige Begleitete Umgänge beendet, ohne dass entsprechend viele neue Familien nachrückten. Über mehrere Monate hinweg hatten wir freie Kapazitäten, die nicht ausgeschöpft wurden. Erst Ende Herbst stieg die Nachfrage erst langsam und dann in den Wochen vor Weihnachten rasant an. Das HIPPY Programm zur frühen Förderung von 3- bis 6-Jährigen in der Familie ist auch 2018 wieder in bewährter Form mit Hausbesuchen und Gruppentreffen fortgeführt worden. Im Programmjahr 2017-18 wurden insgesamt 60 Familien mit 62 Kindern begleitet. In der Kinder- und Trauergruppe wurde eine Kleingruppe für sehr schwierige Trauerfälle eingerichtet, die sich auch bewährte. Von „Germersheim liest vor“ wurde regelmäßig an zwei Standorten im Jahr 2018 vorgelesen. Im KJT starteten wir in 2018 mit zwölf BeraterInnen am Kinder- und Jugend-telefon. Im Herbst begann dann die geplante KJT – Schulung der neun ehrenamtlichen Berater unter neuer Kursleitung. Auch fanden in 2018 drei Kurse der Spiel- und Krabbelgruppe statt.

Im Bereich „Begleiteter Umgang“ fanden bei einigen Fällen nur Gespräche statt, bei anderen wurden die Umgänge erfolgreich durchgeführt, so dass im Anschluss die Familien die Besuche allein organisieren konnten. Zusätzlich wurden neue ehrenamtliche Mitarbeiter ausgebildet.

Mit der Weihnachtswunschbaum-Aktion haben wir es Frankenthaler Bürgern auch in diesem Jahr wieder ermöglicht, Kindern aus bedürftigen Familien anonym eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

## Hachenburg

Das Jahr 2018 war für unseren Ortsverband wieder sehr arbeitsintensiv, nicht zuletzt durch das Thema Datenschutz und das Schutzkonzept, das zum Jahresende zu zwei Dritteln fertiggestellt war.

Unser Angebot für Kinder und Familien sah in 2018 wie folgt aus: Es gab regelmäßige Spiel- und Krabbelgruppen sowie eine Hausaufgabenhilfe für 1. - 6. Schuljahr, einmal pro Woche.

Darüber hinaus waren wir mit unseren "Kinderbüro" genannten Sorgenbüros in allen acht Grundschulen der Verbandsgemeinde Hachenburg vertreten. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und stellt eine Entlastung der Lehrer und des Jugendamtes dar.

Bewährt haben sich auch unsere AGs im Nachmittagsangebot der Grundschule Hachenburg – eine Näh-AG und eine MUTMach-AG.

Unser Kursangebot umfasste Koch-, Wendo-, und Kreativkurse für Kinder sowie der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“. In den Sommerferien haben wir eine einwöchige Ferienfreizeit durchgeführt. Auch der Begleitete Umgang war ein Bereich unserer Arbeit mit Familien.

Unser Kinder-Secondhand-Laden „Lilliputz“ wird in 2019 sein 15-jähriges Bestehen feiern und wird ergänzt durch Basare, die wir im Frühjahr und im Herbst veranstaltet haben.

## Höhr-Grenzhausen

Unsere „**Mobilen Sorgenbüros**“ an 15 Grundschulen im Westerwaldkreis sind stark gefragt; 2018 wurde das Angebot wegen des erheblichen Bedarfs deutlich aufgestockt.

Im Schuljahr 2017/2018 suchten **632 Schülerinnen und Schüler** Rat und Hilfe. Zusätzlich zu den 2.801 Gesprächen mit Kindern fanden 1.984 Begleitgespräche mit Hilfspersonen und Institutionen statt. Probleme im familiären Bereich standen im Vordergrund; mit einem Anteil von 29% liegt diese Nennung jetzt vor Schwierigkeiten mit Trennung und Scheidung der Eltern (27 %). Die Ursache für Familienzwise liegt auch in der zunehmenden Mediennutzung der Kinder aber auch der Erwachsenen begründet. immer mehr Kinder leiden unter Leistungsdruck in der Schule.

Dass Fragen rund um die Integration von Flüchtlingen inzwischen im Alltag der Grundschulen angekommen sind, belegt der sprunghafte Anstieg dieses Themas in den Beratungsgesprächen.

An zwei Realschulen plus sind wir zuständig für die **Schulsozialarbeit**. Neben der Beratung von Schülerinnen und Schülern (insges. 595 Gespräche mit 235 Schülerinnen/ Schüler) liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit Schulklassen (Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention) sowie in der Unterstützung der Lehrkräfte. Insgesamt wurden 791 Schülerinnen und Schüler erreicht. Unsere sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen sind an beiden Schulen mit je einer 0,75 % Stelle vertreten.

Die seit über 30 Jahren bestehende **Hausaufgaben-Hilfe** wird zurzeit regelmäßig von fünf bis sieben Kindern besucht.

Sie werden wöchentlich an drei Tagen in kleinen Gruppen oder in Einzelbetreuung von haupt- und ehrenamtlichen Erwachsenen betreut.

Unser **Secondhand-Kinderkleiderlädchen** besteht unverändert seit Mai 2005: Mit Begeisterung bringen 26 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen an sechs Tagen für insgesamt 24 Stunden in der Woche Schwung in unser Lädchen.

### **Sozialkompetenz-Projekte**

In 2018 konnten insgesamt **14 Projekte** mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. **Antirassismus** „Gemeinsam sind wir stark<sup>®</sup>“; **Gewalt** „Wut, Streit und was dann?<sup>®</sup>“; **Förderung Sozialkompetenz** „Wir sind Klasse<sup>®</sup>“) in **neun Grundschulklassen** im Westerwaldkreis durchgeführt werden.

### **Projekt „Demokratie Leben!“**

Aus Mitteln des Aktions- und Initiativfonds im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ konnten zusätzlich **25 Projekte in 5 Schulklassen** umgesetzt werden mit dem Ziel, Eltern und Kindern unabhängig von Herkunft und Bildung Zugänge zu Partizipation und Demokratiebildung zu eröffnen; Förderung von Sozialkompetenz; Einübung sozial-emotionaler Kompetenzen und pro-demokratischer Verhaltensweisen.

### **Unsere Projektarbeit mit Kindertagesstätten**

war stark gefragt. **24 Präventionsprojekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen wurden in 10 Kitas** kind- und altersgerecht umgesetzt.

**Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder<sup>®</sup>“** - 5 Kurse (davon 4 mit reduziertem Umfang von je 5 Einheiten) wurden im Jahr 2018 durchgeführt.

### **Kinderbüro**

In unserer Geschäftsstelle als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern werden unsere Fachkräfte immer häufiger um Rat und Unterstützung in Problemlagen gebeten.

Unsere **Eltern-Kind-Gruppen** werden von einer Erzieherin geleitet. Lieder und Spiele begeistern Eltern und Kinder gleichermaßen.

### **Weltkindertag**

Zum ersten Mal haben die Schülerinnen und Schüler der Schulen der Verbandsgemeine und die Kindergartenkinder der „Kinderarche“ zum Weltkindertag ein besonders mächtiges Instrument einer Demokratie eingesetzt: die friedliche Demonstration. Bisher hatten sie schon oft im vorbereitenden Unterricht Plakate gemalt und Forderungen auf Banner geschrieben, aber die wurden dann „nur“ auf dem Platz der Kinderrechte in die Höhe gereckt.

„Wir haben Rechte!“ riefen die fast 500 Kinder, die lautstark mitten durch Höhr zogen. Auf ihren Plakaten, Transparenten und Fahnen wurden sie deutlicher: „Bildung für alle!“ war da zu lesen und „Recht auf Gesundheit“, „Privatleben und Würde achten“ oder „Bildung macht glücklich“. Selten hat Höhr-Grenzhausen eine so große Demonstration erlebt, und noch nie sind weit und breit so viele Kinder für ihre Rechte auf die Straße gegangen. Dass zu den Kinderrechten auch das Recht auf eine gesunde Umwelt gehört, hat die Veranstaltung geprägt: Natürlich gab es, dank Landesmitteln der Aktion „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“, wieder leckere Brötchen für alle. Aber statt 500 Luftballons starteten nur noch fünf. Und statt 500 Trinkpäckchen wurden dank „Demokratie leben!“ wiederverwendbare Trinkflaschen mit Höhr-Grenzhäuser Trinkwasser und Kinderrechte-Botschaften verteilt.

**Weihnachtsgeschenke-Aktion:** Beteiligung an der Aktion der kath. Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland sowie der Westerwaldbank mit Geschenken für (bedürftige) Kinder (Auswahl der Kinder; Verteilung der Geschenke).

**Internationaler Keramikmarkt** im Juni in Höhr-Grenzhausen. Zwei Tage lang **Töpfern für Kinder, Tag der offenen Tür** sowie alkoholfrei Mixgetränke und Brezeln.

## Koblenz

Seit Januar 2018 haben wir offiziell das **Präventionsprojekt** gegen sexuellen Missbrauch an Jungen und Mädchen in unser Programm aufgenommen. Das Projekt findet an Grundschulen, Kindertagesstätten und Förderschulen statt, es besteht aus den Bausteinen: Fortbildung des Personals, einem Koffer mit Büchern und didaktischem Lehrmaterial, regelmäßige Elternabende und altersgerechte Theateraufführungen der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück („Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“). Fachlich begleitet unser Team vom **Kinderschutzdienst** das Projekt. 2018 konnten wir 2 neue Grundschulen und 2 Kitas aufnehmen, bereits teilnehmende Institutionen erhalten alle 2 Jahre die Theaterstücke und alle 4 Jahre einen Elternabend. Einmal im Jahr laden wir die an Schulen und Kitas neu eingestellten Kollegen/innen zur Fortbildung ein: diese fand im November mit 22 Teilnehmer/innen bei uns in der Kulturfabrik statt. Das Projekt mit den verpflichtenden Bausteinen hat sich seit über 15 Jahren bewährt und ist jetzt ein **Landesprojekt** des DKSB RLP geworden.

Im Mai 2018 führten wir einen **Fachtag** „TRE - Tension & Trauma Releasing Exercises“ - Zittern als Antwort auf Stress und Trauma. Das Feedback der 50 Teilnehmer/innen war durchweg positiv.

Unser **Kinderhort** „Netz für Kinder“ in der Koblenzer Vorstadt mit 20 Kindern blieb auch in 2018 in seinem Ausweichquartier. Geführt wird der Hort von einem sehr engagierten jungen Team: bestehend aus zwei Erzieher/innen, einer Sozialassistentin und einer Berufspraktikantin. Die Kinder und Eltern sind durchweg sehr zufrieden und freuen sich über die Möglichkeit der Betreuung auch in den Ferien.

Das **Projekt „Kinder zu Tisch“** wird seit acht Jahren von uns finanziell und personell unterstützt. 2018 wurden ca. 2.500 Mittagessen für Grundschüler frisch gekocht, dafür spenden Privatpersonen und Unternehmen gerne. Die Anmeldung zum Essen ist kostenlos und unbürokratisch.

Leider ruht zurzeit unsere Hilfe **„FamilienZeit“** (Angebot für junge Familien in außergewöhnlichen Lebenssituationen), die wir in Kooperation mit den DRK Hebammen lange anbieten konnten. Das Zusammenbringen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und den hilfeschuchenden Familien erwies sich als schwer: keine Stadtteilnähe, „Chemie“ passte nicht, HelferIn wartete lange auf eine Familie und verlor das Interesse.

Der Kurs **„Starke Eltern-Starke Kinder“** wurde im Frühjahr und im Herbst 2018 von insgesamt 28 Eltern besucht. Inzwischen ist er zu einer festen Instanz geworden und hilft Eltern in Erziehungsfragen. Finanzielle Hilfe kommt aus dem Kita-Plus Programm, so konnten auch drei Teilnehmerinnen kostenfrei mitmachen.

Unsere **Öffentlichkeitsarbeit** konnten wir 2018 deutlich steigern: ein herausragendes Projekt war der **„Koblenzer-Kinder-Sommer“**: Grundschüler malten ihre Stadt, eine Auswahl der Kunstwerke wurde auf spezielle Platten gedruckt und von Ostern bis Oktober in den Kabinen der Seilbahn ausgestellt. Der Verein „Freunde der Bundesgartenschau 2011 e.V.“ führte dieses Projekt mit uns als Kooperationspartner durch.

Viel Spaß hat uns die Teilnahme am **Fest „Koblenz spielt“** im Mai gemacht, hier waren wir mit einer Frucht-Bar dabei: Kinder und Eltern durften sich aus einer großen Auswahl an Obstsorten Fruchtspieße selber machen. Wir wiederholten das zur Freude aller auf dem **Globus Kinderfest** Ende August.

Unsere Erzieher waren mit Kinderschminken ebenfalls immer ausgebucht auf dem **Stadtteilstoff** und auch auf unserem öffentlichen **Kinderfest zum Weltkindertag**: der „Inner Wheel Club“ und wir feierten mit ca. 150 Kindern und Eltern ein lautes und einzigartiges Fest auf dem Abenteuerspielplatz Bleidenberg.

Als besondere Gäste kam ein Motorrad Club mit Harleys, die Kinder durften im Stand ordentlich Gas geben. Den Saisonabschluss der Seilbahnausstellung krönten das **Drachenfest** der Buga-Freunde Ende



Oktober und der gespendete **Kalender** mit den abgebildeten Kunstwerken der Kinder, den wir dann kostenfrei in Grundschulen und Kitas verteilt haben.

Im Dezember waren wir mit zwei Ständen auf **Weihnachtsmärkten** präsent und konnten eine überraschend hohe Spendensumme erreichen. Als fleißige Weihnachtswichtel backten wir vorher Plätzchen und bastelten diverse Weihnachtsdeko.

Seit 25 Jahren ist der **Kinderschutzdienst** mit drei Fachkräften in Trägerschaft des KSB Koblenz, das wird im Frühjahr 2019 gebührend gefeiert.

## **Landau-SÜW**

### **Beratungsstelle:**

Weiterhin großer Beratungsbedarf: etwas weniger Familien (182 Familien Stand November 18), dafür längere Beratungsprozesse. Themen sind die gleichen: Trennung/Scheidung, Erziehungsberatung; Kindergruppen für Grundschul Kinder, die von Trennung betroffen sind, laufen seit fast 25 Jahren regelmäßig zweimal im Jahr und werden nach wie vor gut angenommen.

### **Netzwerk Familienbildung und Familienbildung im DKSB:**

Das Netzwerk Familienbildung gibt es nun schon 13 Jahre. In dieser Zeit sind viele Kontakte entstanden und neue Kooperationen eingegangen worden. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den andern Koordinationsstellen von HdF und den Jugendämtern; seit 2008 gibt es den Erziehungspass Landau - SÜW, der sich weiter entwickelt hat und die Angebote für Familien von Institutionen in der ganzen Südpfalz bündelt und Anreize durch ein Bonussystem gibt. Auch 2018 haben wir uns unter anderem darum gekümmert, dass die homepage aktuell gehalten wird und neue Angebote dazukommen, bzw. alte Bewährte bestehen bleiben. In diesem Jahr hatten wir uns mit den Jugendämtern darauf verständigt, das Thema Mobbing zu bearbeiten.

**Es gab dazu im Juni ein Fachforum:** „Du blöder Assi!“ - Mobbing bei Kindern und Jugendlichen. Am 05.Juni trafen sich ca. 35 Fachkräfte aus Schulen, Schulsozialarbeit, Kitas und anderen Institutionen der Netzwerkpartner im Mehrgenerationenhaus in Offenbach zum Thema „Mobbing“. Zum Einstieg bekamen die Teilnehmer\*Innen des Forums die Möglichkeit, in Rollenspielen zu erfahren, wie es sich anfühlen kann, Mobbing-Täter oder Opfer zu sein. In der anschließenden Schreibwerkstatt u.a. die Erfahrungen der Teilnehmer\*Innen beim Miterleben von Mobbingfällen im Arbeitskontext mit Vorgehensweisen bei Mobbing, bei der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen oder mit den Auswirkungen auf die Betroffenen zusammengetragen und Lösungsansätze gesammelt.

Auch das **jährliche Forum** im Oktober beschäftigte sich mit dem Thema Mobbing. Wir hatten dazu eine Referentin eingeladen. Etwa 40 Personen waren gekommen. Mehr Infos dazu gibt es demnächst auf

<http://www.erziehungspass-landau-suew.de/startseite/netzwerk-familienbildung/infos-aus-dem-netzwerk/>

### **Eltern-Kind-Treff:**

hoher Zulauf wie im Vorjahr; gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des MGH; Beteiligung bei den Festen am Danziger Platz wie z. B. Weltkindertag ; Kinder und Mütter verbleiben eine immer kürzere Zeit im EKT, da Kitaplätze ab 1 Jahr bzw. spätestens mit 2 Jahren wahrgenommen werden. Gemischtes Publikum, versch. Nationalitäten, Besucherinnen, die fast täglich kommen und solche, die an einem Tag in der Woche da sind; nicht nur Landauerinnen nutzen den Treff, auch einige aus SÜW.

**Starke Eltern-Starke Kinder®** läuft in der Regel zweimal **im Jahr**, dieses Jahr wurde einer mangels genügend Teilnehmern abgesagt. Verschiedene Elternabende zu bewährten Themen wie **Pubertät, Brüllfälle, Grenzen setzen. Angebote für Großeltern**, wurden angefragt und in Kitas oder anderen Institutionen durchgeführt.

**PEKiP** Kurse liefen mehrere im Jahr 2018.

**Babysitterkurse für Jugendliche** wurden zweimal durchgeführt.

### Kinderschutzdienst 2018

#### **Personelle Situation:**

Im Jahr 2018 hat sich die personelle Situation wieder stabilisiert: Frau Ziebler-Kühn konnte September 2017 ihre Arbeit wieder aufnehmen, Frau Herzenstiel kehrte Januar 2018 aus der Elternzeit zurück. Frau Pontius hat sich entschlossen, aus der Elternzeit nicht in den Kinderschutzdienst zurück zu kehren, so dass Frau Bischoff-Fichtner weiterhin Vollzeit arbeitet.

#### **Beratungszahlen:**

Während im Jahr 2017 bedingt durch die vielen Personalwechsel die Fallzahlen etwas abgenommen hatten, sind sie im Jahr 2018 deutlich angestiegen (159 Fälle gegenüber 128 Fällen 2017). Insbesondere als Fachberaterinnen wurden wir stark nachgefragt – die Anzahl der Fachberatungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht : (54 Fachberatungen gegenüber 33 Fachberatungen 2017).

#### **Inhaltliche Angebote:**

Die offene Gruppe für traumatisierte Mädchen lief auch im Jahr 2018 weiter und konnte regelmäßig stattfinden.

Die Nachfrage nach Fortbildungen war im Jahr 2018 unverändert hoch. In diesem Jahr wurde von uns der letzte Teil einer fünftägigen Fortbildung im Auftrag des Landesverbands Rheinland-Pfalz zum Thema „Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns“ durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Frauenbüro südliche Weinstraße und anderen Institutionen bereitete der Kinderschutzdienst eine Wanderausstellung von Terre des Femmes zum Thema Zwangsheirat vor und wirkte durch seinen Beitrag aktiv an der Ausstellungseröffnung in Landau und Herxheim mit.

Eine Kita wurde bei der Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzeptes begleitet und ein Elternabend zum Thema Psychosexuelle Entwicklung durchgeführt.

Für eine Landauer Kita haben wir eine Fortbildung zum Thema kultursensibler Umgang mit Flüchtlingsfamilien durchgeführt.

### KJT/JbJ/e-mail-Beratung

Das Kinder- und Jugendtelefon wurde 2018 von ca. 20 BeraterInnen unterstützt, sowie durch drei Email-Beraterinnen. Dieses Jahr wurden zwei neue Email-Beraterinnen durch NgK ausgebildet, welche nun die bisher einzige Beraterin am Standort unterstützen, sowie eine neue Ausbildungsgruppe für TelefonberaterInnen mit 11 Personen begonnen. Um das Angebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ in Zukunft wieder zu ermöglichen, wurde für 2019 eine Kooperation mit der Universität Landau im Lehramtsstudiengang vereinbart. Insgesamt haben die TelefonberaterInnen 2606 Gespräche entgegen genommen aus denen sich 843 Beratungsgespräche entwickelten. In der Email-Beratung wurden 367 Mails verfasst. Die Ehrenamtlichen wurden in Form von regelmäßigen Praxisbegleitungen und Supervisionen sowie Fortbildungen (Thema: Motivierende Gesprächsführung, Pflegende Kinder & Jugendliche) in ihrer Arbeit begleitet und der Austausch untereinander durch Plenumstreffen unterstützt.

## **Ludwigshafen**

2018 war für uns ein recht anstrengendes Jahr. Wir hatten großen Zuspruch in allen unseren Angeboten.

In den hauptamtlichen Bereichen „Flexible Kinderbetreuung, Begleiteter Umgang und Kinderschutzdienst“ konnten viele Familien und Kinder unterstützt werden. Bei unseren Förderangeboten konnten wir dank toller Spenden sowohl die Singklasse als auch die Kurse in der Jugendkunstschule weiter umsetzen.

Auch das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ war ein wichtiger Baustein unserer Arbeit, den wir im kommenden Jahr auf alle Fälle wiederholen möchten.

Unsere Angebote wie z.B. der Selbstbehauptungskurs oder der Babysitterkurs, aber auch unser Stöberstübchen wurden sehr gut angenommen.

Neben all dem Positiven hatten wir durch die neue Datenschutzgrundverordnung und die erforderliche Sicherheitsprüfung der Arbeitsplätze bürokratische Hürden zu meistern.

Unsere Homepage wird zu Beginn des nächsten Jahres wieder zur Verfügung stehen.

## **Mainz**

2018 feierte der DKSB Mainz seinen 40. Geburtstag. Das Motiv „Zusammen. Lachen. Machen“ leitete durch das Jahr und animierte zum Spenden. Der OKV Mainz blickt auf zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen rund um das Jubiläum zurück:

Ein ausverkauftes Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger in der Kultur- und Veranstaltungshalle KING in Ingelheim, das von der Landrätin Dorothea Schäfer als Botschafterin begleitet wurde und einen Spendenerlös von 15.000 Euro erzielte.

Fachvorträge von Professor Hamburger, begleitet von Django Reinhardt zum Thema Integration und ein Vortrag des Architekten Martin Riker zum Thema „Der Raum als dritter Erzieher“. Zwei Weltkindertagsfeste, darunter ein eigens Fest auf dem Goetheplatz vor dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT. Der Platz der Kinderrechte wurde eröffnet und der Goetheplatz ergänzt um diesen Namenszusatz. Festakt am 23. November zum Gründungstag des DKSB Mainz im Jahr 1978. Die 40-Jahrfeier fand im Landesmuseum Mainz mit Botschafter Dr. Eckart Lensch, Sozialdezernent der Stadt Mainz und Vertretern aus Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft statt.

Eine über Spenden finanzierte Festschrift stellt die Entwicklung des Kinderschutzbundes seit Gründung sowie die aktuellen Angebote für Kinder und Familien des DKSB Mainz und in den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms dar und zeigt, auf welches Unterstützernetzwerk der Mainzer Kinderschutzbund zählen darf.

Dank Spenden konnten im Jubiläumsjahr spannende neue Projekte umgesetzt werden, wie: „StartUp“, ein frühkindliches Bindungsprojekt für werdende Eltern, „Gesund und Stark im Leben“ zur Umsetzung des Rechts auf gesunde Ernährung und Entwicklung für Kindergartenkinder ab 4 Jahren sowie die „Kinderküche“ ein gemeinsames Kochprojekt für Kinder und deren Eltern im Kinderhaus BLAUER ELEFANT.

Im Jahr 2018 wurden täglich etwa 300 Kinder in rund 20 Einrichtungen vom DKSB-Team Mainz betreut und begleitet. Mehr als 200 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende sind für den OKV Mainz im Einsatz.

### Ausblick

Bereits im Jubiläumsjahr wurde der neue Familienplaner für 2019 herausgegeben, der kindgerecht über Kinderrechte informiert, Familien eine Planungshilfe für den Alltag bietet und mit Freizeit-, Spiel-, Koch- und Basteltipps zu einer schönen Familienzeit beiträgt.

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter im DKSB Mainz**

90 Menschen, die sich für Kinder in Mainz und in der Region einsetzen und den Kinderschutzbund in positiver Weise vertreten. Bei dem Projekt Wunschgroßeltern übersteigt die Nachfrage nach Wunschgroßeltern bei weitem die Zahl der Ehrenamtlichen. Im Projekt Mentoring Mainz ist der höchste Zulauf an ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verzeichnen.

### **Integrierte Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Stadt Mainz**

Hohe Anfrage mit dem Schwerpunkt Trennung- und Scheidungsberatung, gute Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen in der Stadt und im Landkreis Mainz-Bingen.

### **Eltern-Kind-Kompetenzzentrum (El KiKo)**

Hervorzuheben ist das Kita plus-Programm.

### **Ambulante Jugendhilfe**

Steigender Bedarf auch in der Zukunft, auch Präventionsmaßnahmen. Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes sind erschöpft, sodass Umbaumaßnahmen erforderlich werden.

### **Schulsozialarbeit**

Neuer Standort: Frühlingschule Hechtsheim

### **JuLe**

Der DKSB Mainz gedenkt einer verstorbenen Mitarbeiterin, die plötzlich im Dienst zusammenbrach. Dank an das gesamte Team für die Bereitschaft, sich um die Schulkinder und das Lehrerkollegium zu kümmern und sie durch diese Situation zu begleiten und die eigenen Belange in den Hintergrund zu stellen. // Neuer Standort kam in 2018 dazu: Burgschule Nieder-Olm.

### **Tagesgruppe Sprendlingen**

Besteht seit über 15 Jahren. Große Nachfrage, personell gut besetzt.

### **Kita Rappelkiste**

Herausforderungen gemeistert: Enorme Grippewelle im Winter 2017 und daraus resultierende gesonderte Schließzeiten zum Schutz der Kinder.

### **Kinderhaus Zotzenheim**

Einrichtung ist im Aufbau, startete im April 2017, hat 2018 fünf Kinder beheimatet, die im Kinderhaus Zotzenheim leben und vor Ort zur Schule gehen.

### **Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising:**

Die Auszeichnungen von besonderen Spendern und Sponsoren anlässlich des Jubiläums ging an die Bartenbach AG, Lotto Rheinland-Pfalz, Werner Nonnenmacher (Förderverein BLAUER ELEFANT) und Oliver Mager, der einen eigenen Kinderrechte-Song für den Kinderschutzbund komponierte und bei den Veranstaltungen darbot.

Zudem gab es zahlreiche hauseigene Veröffentlichungen, wie die Festschrift und den Familienplaner. Für die Pressearbeit und das Fundraising war 2018 durch das Festjahr, aber auch dank vieler guter Projekte, ein sehr starkes Jahr.

## **Mayen**

### **Kinder- und Jugendtelefon**

2018 wurde eine Ausbildung für das KJT gestartet und wir konnten zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter begrüßen. Zurzeit arbeiten 23 Mitarbeiter am Kinder- und Jugendtelefon.

In der Email-Beratung sind zwei ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen tätig.

Für die Ehrenamtler findet jeden Monat einen Supervision statt, es gibt diverse Fortbildungen.

### **Hilfe bei Problemen in der Familie**

Dieses kostenlose Angebot wird sowohl von Eltern und Großeltern als auch von Jugendlichen in Anspruch genommen. Auch Nachbarn oder den Familien nahestehende Personen und Lehrer suchen im vertraulichen Gespräch nach Hilfestellungen bzw. Lösungsansätzen.

Der Kinderschutzbund Mayen und Umgebung e. V. bietet diese Unterstützung in Zusammenarbeit mit einer freiberuflichen Therapeutin an.

### **Jugendarbeit**

In Zusammenarbeit mit einem Mayener Künstler fanden wöchentlich Kunstkurse für Flüchtlingskinder und Ihre einheimischen Paten unter dem Motto „Integration durch Kunst“, statt.

Unter dem Motto „Der Kinderschutzbund lädt ein“ wurde ein Kinderstück im Figurentheater Künstler in Mayen angeboten. Unter dem gleichen Motto fand ein Bastelnachmittag statt.

## **Neustadt – Bad Dürkheim**

Im Januar organisierten wir im Casimirianum Neustadt einen Fachvortrag zum Thema: *Gewalt, Verletzungen und Grenzüberschreitungen im Netz* mit der Medienpädagogin Eva Borries. Am Ostermontag gab das LandesJugendBlasOrchester unter Leitung des Gastdirigenten Stefan Gregig im Neustadter Saalbau zum zweiten Mal ein sehr erfolgreiches Benefizkonzert.

Der Elternbesuchsdienst im Rahmen des Projektes *Frühen Hilfen*, ein Hilfsangebot für Eltern und Alleinerziehende mit Neugeborenen und Kleinkindern, wurde stark nachgefragt, ebenso die *Lernpaten* an Grundschulen in Neustadt und Bad Dürkheim, vermehrt für Flüchtlings- und Migrantenkinder. Im laufenden Schuljahr kümmern sich 89 ehrenamtliche Paten (63 in Neustadt und 24 in Bad Dürkheim) an insgesamt 30 Grundschulen um 101 Schulkinder. Auch fanden Schulungen für neue Ehrenamtliche in den Projekten *Frühe Hilfen*, *Lernpaten* sowie *Kinder- und Jugendtelefon (KJT)* statt. Des Weiteren wurde ein DRK-Kurs (Erste Hilfe am Kind) angeboten sowie eine *Babysitterschulung* durchgeführt. Bewährte Angebote waren daneben der *Begleitete Umgang* und die *Beratungsstelle* in Neustadt sowie die *Babysittervermittlung* in der Außenstelle Haßloch.

Wir beteiligten uns am Neustadter Ferienprogramm *Sommerhits* mit einem Mitmachworkshop (Experimente mit Auge und Ohr) für Grundschul Kinder im Mannheimer Museum für Arbeit und Technik. Am *Weltkindertag* 2018 organisierten wir die vielbeachtete Auftaktveranstaltung zur Woche der Kinderrechte in der Neustadter Stiftskirche: Schülerinnen und Schüler aus fünf Neustadter Grundschulen präsentierten je ein Kinderrecht in bildlicher, szenischer und musikalischer Darstellung.

Im März wurde in Haßloch das „Kaufhaus Jedermann“ (eine Kooperation vom Haßlocher Förderverein für den Kinderschutzbund NW-DÜW e.V. und der Haßlocher Bürgerstiftung) eröffnet, dessen Erlöse hälftig dem Kinderschutzbund und der Bürgerstiftung zugutekommen.

Die Neustadter Flohmärkte des Kinderschutzbundes und seiner Fördervereine präsentieren sich seit August in neuen Räumen im Neustadter Klemmhof; sie leisteten einen unverzichtbaren Beitrag für die Finanzierung der vielfältigen Projekte und Aktivitäten unseres Orts- und Kreisverbandes zum Wohle von Kindern und Familien.

Mit der Einladung zu einem Kinoabend sowie zur adventlichen Feier in der Unterkirche der Pauluskirche bedankte sich der Kinderschutzbund bei über 200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für rund 15.000 im Jahr 2018 geleistete Ehrenamtsstunden.

### **Pirmasens**

Wir betreuen im Moment täglich von Montag bis Donnerstag bis zu 18 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 11 Jahren. Die Kinder kommen nach der Schule zu uns in die Räume und machen ihre Hausaufgaben. Die Kinder werden bei den Hausaufgaben durch unsere ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer unterstützt. Bei einem gemeinsamen frisch und selbst gekochten Mittagessen stärken sich die Kinder für den anschließenden Bastel und Spielspaß. Wir haben drei Freizeiten im Jahr, jeweils eine Woche, die wir mit denen den Kindern verbringen. An Ostern, Geburtstag und Weihnachten bekommen die Kinder Geschenke überreicht. Ansonsten werden die Kinder zweimal im Jahr mit Schuhen und Bekleidung ausgestattet. Zwischendurch bekommen die Kinder auch Kleidung nach Bedarf. An vier verschiedenen Schulen in Pirmasens ermöglichen wir ca. 150 bedürftigen Kindern ein kostenloses Schulfrühstück. Weiterhin unterstützen wir hilfebedürftige Menschen mit Lebensmittelgutscheinen und Kleidung aus unserer Kleiderkammer.

### **Speyer**

Das Jahr begann mit einer Führung durch die Robin-Hood-Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz und einem anschließenden Flammkuchenessen mit angeregtem Austausch. Wir bedankten uns damit bei allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen für ihre Unterstützung in 2017.

Im März verabschiedeten die „NORDPOL“-Kinder den längjährigen „Gönner“ unserer Einrichtung, den Geschäftsführer der Städt. Wohnungsbaugesellschaft, mit einem Musical in den Ruhestand. Im Mai feierte unsere Spiel- und Lernstube NORDPOL bei schönstem Sonnenschein, zahlreichen Gästen und einem bunten Programm ihren 30. Geburtstag. 300 bunte Luftballons mit den besten Wünschen für die Zukunft aller Kinder schickten wir in den strahlend blauen Himmel.

Ein neues Projekt ging ab August an den Start: AhA! (Atemholen für Allein-erziehende). Lt. Armuts- und Reichtums-Bericht unserer Stadt leben in den Stadtteilen Sp-Nord und Sp-West überdurchschnittlich viele Alleinerziehende in prekären Verhältnissen, deren vordringlichster Wunsch neben für sie bezahlbarem Wohnraum die Entlastung vom Alltag ist. Seither bieten wir für sie ein niederschwelliges, kostenloses Betreuungsangebot für ihre zwei- bis sechsjährigen Kinder durch qualifizierte Tagesmütter an zwei Samstagen / Monat für jeweils drei Stunden an.

Nach den Sommerferien begann ein neuer Qualifizierungskurs für 18 Tagesmütter, die im April 2019 ihre Zertifikate entgegennehmen können. Unsere Fachfrauen in der Kindertagespflege sind zudem sehr innovativ und kreativ im „Stricken“ von Fortbildungsinhalten für Tagesmütter. Mit Erfolg wurden auch zwei Elternkurse „Starke Eltern-Starke Kinder“ durchgeführt.

Die dringend notwendige Qualifizierung ehrenamtlicher Berater\*innen am KJT musste mangels Nachfrage verschoben werden. Die beiden einzigen Interessentinnen wurden schließlich bei unserem Kooperationspartner OV Ger „angedockt“ und mit ausgebildet.

Der Weltkindertag war wieder einmal sehr öffentlichkeitswirksam. Vor der Alten Münze bezogen wir Quartier, luden je zwei Klassen einer Grundschule und eines Gymnasiums zu uns ein, um in einer „Schulstunde“ die Unzulänglichkeit des Bildungs- und Teilhabepaketes zu demonstrieren. Dafür kauften wir gem. den uns vorliegenden Listen dieser Schulen die vorgesehenen Schulmaterialien ein und drapierten sie auf Tischen. Wir ließen die Kinder das entnehmen, was sie für wichtig und einen seriösen Unterricht unerlässlich hielten. Die tatsächlichen Kosten für das Entnommene lagen mehr als doppelt so hoch wie die dafür vorgesehenen 100,00 Euro /Jahr aus dem Bildungs-u. Teilhabepaket.

Im Oktober bekamen 18 Babysitter nach einer Schulung ihr „Diplom“ und bereichern seither unsere Kartei.

Unsere Kinderbackstube auf dem Weihnachtsmarkt öffnete zum 27. Mal ihre Pforten. In diesem Jahr funktionierten wir sie erstmals nach den Feiertagen um zum „Vorlesestübchen“ „für 4 – 6 jährige Kinder.

## **Trier**

Das Jahr schien mit dem Besuch des Trierer Prinzenpaares gleich zu Beginn einen guten Anfang zu nehmen.

Im Laufe des Jahres ergaben sich etliche ungeplante Arbeitsfelder, die zum Teil großer Anstrengungen bedurften und viel Arbeitskraft gebunden haben.

In diesem Zusammenhang seien nur die Punkte Datenschutz und die Weiterführung des Schutzkonzeptes erwähnt. Ersteres war gleichzeitig mit einem nicht unerheblichen Kostenaufwand für den Verein verbunden.

Im Personalbereich des Vereines gab es einschneidende Veränderungen durch Neubesetzungen in den Bereichen des Kinderschutzdienstes und der Verwaltung. Zum Jahresende ergab sich zusätzlich eine vakante Stelle in der Fachstelle „Lichtblick“.

Mit kräftiger Unterstützung des Fördervereines konnten viele Projekte im Laufe des Jahres durchgeführt werden (z.B. Hundeführerschein, Fackelwanderung, Selbstbehauptungswochenende, Übernachtung im Eisenbahnwaggon, Reitprojekt). Hinzu kam die Mithilfe bei vielen Benefizveranstaltungen, Konzerten, einem Sommerfest und einem Weihnachtsmarkt.

Besondere Glanzlichter waren die Teilnahmen bei den Kinderschutztagen in Essen, bei der Verleihung des Kinderschutzpreises an Django Reinhardt, bei der Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz und die damit in Verbindung stehende Jahreskonferenz in besonderem Rahmen.

Der Kinderschutzbund Trier „erfreut“ sich weiter an einer hohen Nachfrage und hat eine dementsprechend hohe Auslastung in allen seinen Angeboten.

Zu einem besonderen Jubiläum konnte sich die Damen unseres Krankenhausbesuchsdienstes feiern lassen. Im Mutterhaus der Borromäerinnen wurde das **25**jährige Bestehen mit einer Feier gewürdigt. Zu erwähnen ist, dass es noch Damen aus der „Gründerzeit“ gibt, die regelmäßig ihren Dienst im Krankenhaus verrichten.

Eine traurige Nachricht erhielten wir, als wir vom Tode unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Ute Weiersbach erfahren mussten. Wir werden das Andenken an sie stets in Ehren halten.

## **Zweibrücken**

### **Sozialer Kreislauf**

Gespendete Kleider, Dinge des alltäglichen Lebens und alles rund ums Kind wurden an Unterstützungsberechtigte für wenige Euro weitergegeben. Dieses Geld floss wieder in Projekte des Ortsverbandes.

Der Verkauf von Kleidern und anderen Gegenständen durch unseren Ortsverband wurde zum 31. Julieingestellt.

### **Lebensmittelunterstützung**

Lebensmittelspenden von Lebensmittelmärkten und Bäckereien in und um Zweibrücken wurden von uns eingesammelt. Ca. 300 bedürftige und unterstützungsberechtigte Familien aus dem Raum Zweibrücken wurden 3x wöchentlich hiermit versorgt.

Die Lebensmittelunterstützung durch unseren Ortsverband wurde zum 31. Juli eingestellt.

### **Schulfrühstück und Spiel- und Lernstuben**

Einige Kindergärten und Schulen in Zweibrücken wurden regelmäßig mit Brötchen, Obst und Jogurt für das Schulfrühstück sowie für die Spiel- und Lernstuben ausgestattet.

Diese Unterstützung durch unseren Ortsverband wird zum 31. Dezember 2018 eingestellt.

### **Ferien- und Freizeitaktionen, Veranstaltungen**

- An Ostern bekamen die Kinder ein Osterkörbchen mit Plüschtieren, Eiern und Süßigkeiten,
- Osterbastelaktion, Herbstbastelaktion
- Sommerferien: Basteln in den Sommerferien, ca. 40 Kinder und Jugendliche erhielten Freikarten für das Zweibrücker Freibad
- Beteiligung an der großen Halloweenfeier der Stadt Zweibrücken mit Verkleiden und Malwettbewerb
- Aktion Weihnachtsbaum-Wunsch-Sterne mit Tanzschule Sruetek Zweibrücken
- Aktion Weihnachtsbaum-Wünsche mit AWO Seniorenhaus Zweibrücken
- Backaktion während der Adventszeit und Verkauf des Gebäcks in einem Einkaufscenter.  
Der Erlös wird einer in Not geratenen Familie gespendet.

### **Müttertreff**

Neugründung eines wöchentlichen Müttertreffs mit gemeinsamem Frühstück und Spielekreis. Der Treff wurde bisher gut angenommen.



### **DSGVO**

Schulung Haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, Einführung erster datenschutzrechtlicher Maßnahmen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Arbeit unseres Ortsverband findet großen Anklang und Unterstützung in unserer Region. Durch unsere Spender und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben, können wir unsere Projekte fortsetzen.

## Dank

In Rückblick auf das vergangene Jahr 2018 gibt es in vielerlei Hinsicht zu danken:

Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.

Dank an die Landesregierung, insbesondere an Frau Ministerin Anne Spiegel sowie an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz für die generelle und für die finanzielle Unterstützung.

Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders an Herrn Hans-Peter Lohest, Frau Monika Kern und Frau Anke Boos vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, die uns mit Rat und Unterstützung begleiten.

Danke an Herrn Landtagspräsident Hendrik Hering, dass wir die Feier des 50jährigen Bestehens im Landtag begehen konnten!

Dank an alle Partner aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen.

Unser besonderer Dank gilt der „Vor-Tour der Hoffnung“, die uns in den Kreis ihrer Begünstigten aufgenommen und uns großzügig unterstützt hat!

Ebenso danken wir unserer ehemaligen Landesvorsitzenden, Frau Jeanette Rott-Otte, die den Landesverband nach wie vor in der Landesmedienkonferenz vertritt und uns darüber hinaus regelmäßig finanziell unterstützt.

Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung ist. Danke auch an Herrn Riemann vom Sparkassenverband, der die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützt.

Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt.

Herzlichen Dank an die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung mit ihrem Geschäftsführer Herrn Zwanziger, ohne deren Unterstützung einiges nicht möglich wäre, z. B. dass Herr Oliver Mager zu einem Highlight des Weltkindertagsfestes in Mainz werden konnte! Vielen Dank auch für die finanzielle Unterstützung unserer allgemeinen Arbeit und ausgewählter Projekte, die Sie uns zu Teil haben werden lassen.

Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!

Unser ganz besonderer Dank gilt unserer Landesgeschäftsführerin, Frau Dr. Iris Geißler-Eulenbach und unserer Sachbearbeiterin, Frau Friederike Kohl, dafür, dass sie trotz knapper Ressourcen und den daraus resultierenden besonderen Anstrengungen ihre Aufgaben mit Kreativität, unermüdlichem Engagement und Humor meistern.

*Christian Zainhofer*  
*1. Vorsitzender*

***Der Kinderschutzbund setzt sich in Rheinland-Pfalz für den Schutz von Kindern vor Gewalt, gegen Kinderarmut und für die Umsetzung der Kinderrechte ein. Wir möchten eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der die geistige, psychische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Dabei sollen Kinder und Jugendliche bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, beteiligt werden.***